

Aller guten Dinge sind drei

LD Systems „Dave 12 G³“ aktives PA-System mit 12-Zoll-Subwoofer

Von Peter Ludl

Mit „Dave 10+“ und „Dave12+“ fing es an – mittlerweile gibt es das aktive PA-System von LD Systems in seiner neuesten Ausgabe als „Dave G³“. Die Modellvarianten der Baureihe unterscheiden sich in der Leistung und in der Größe der Komponenten. Die Subwoofer-Bestückung ist Namensgeber der jeweiligen Modellbezeichnung. So gibt es LD „Dave“ als 10 G³, 12 G³ und 15 G³, wir widmen uns der mittleren Größe in der dritten Generation: „Dave 12 G³“ mit 12-Zoll-Subwoofer. Außerdem waren wir bei Adam Hall in Neu-Anspach zu Besuch, denn die Eigenmarke LD Systems feiert gerade ihren zehnten Geburtstag.



Das Komplettsystem LD „Dave 12 G³“ besteht aus drei Teilen. Herzstück ist der aktive 12-Zoll-Bassreflex-Subwoofer mit Endstufen, Anschlüssen und Reglern. Daran werden zwei passive Satelliten angeschlossen, die jeweils mit 6,5-Zoll-Treiber und 1-Zoll-Hochtonhorn bestückt sind. Das Endstufenmodul im Subwoofer versorgt die Schallwandler mit 1 x 300 Watt RMS (Subwoofer) und mit 2 x 120 Watt RMS (Satelliten); die Systemleistung beträgt also 540 Watt RMS. Übertragen wird laut Hersteller ein Frequenzbereich von 40 bis 19.000 Hz bei einem Schalldruck (SPL) von 119 dB (Dauer) bis 130 dB (Peak).

Bei der dritten Generation der Dave-Serie hat man konsequente Modellpflege betrieben und den drei Modellvarianten ein DSP-Modul mit der Bezeichnung LECC (Limiter, Equalizer, Compressor, Crossover) spendiert. Die digitale Signalbearbeitung bietet separate Equalizer und Limiter für Bass, Mitten und Höhen. Der Kompressor regelt den Subwoofer lautstärkeabhängig, was mehr Druck bei geringeren Lautstärken erzeugt.

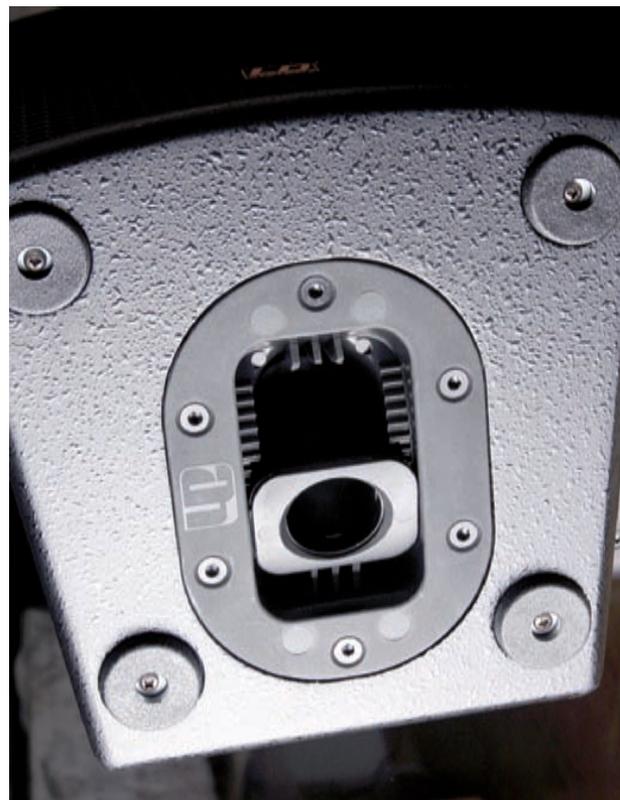
Optisch ist „Dave 12 G³“ gegenüber dem Vorgängermodell insgesamt besser aufeinander abgestimmt worden. So haben Subwoofer und Satelliten jetzt ein einheitliches Erscheinungsbild mit abgerundeten Frontpartien. Das neue Gehäusedesign wirkt eleganter, nicht zuletzt durch das umlaufende Frontgitter und die damit weggefallene sichtbare Verschraubung der Satelliten und den nach hinten gewanderten Tragegriff.

Auch der Subwoofer hat sich gemauert. Die ehemals durch zahlreiche Vertiefungen für Boxenfüße unruhig gestaltete obere Fläche ist „geglättet“ worden. Geblieben ist der M20-Gewindeflansch zur Aufnahme der Distanzstange. Die frontseitige Bassreflexöffnung ist wie bei der ersten Serie jetzt wieder sichtbar. Ganz neu am Subwoofer sind die sogenannten „Evolutive“-Griffe. Ordentliche Griffe braucht es auch, denn der würfelförmige Tieftöner ist mit seinen 31,5 kg nicht leichter geworden. Das liegt unter anderem an

der verbauten Class A/B-Endstufentechnik und am Basslautsprecher mit seinem Ferritmagneten. Neodym und Class D würden sicherlich zum Abspecken beitragen, aber den Preis in die Höhe treiben. Gekühlt werden die drei Endstufen übrigens mit einem leisen Lüfter. Große Gehäuseöffnungen sorgen für gute Luftzirkulation im Innenraum. Alle drei Lautsprechergehäuse sind bei der 12 G³ aus 15-mm-Sperrholz und mit Schutzlack überzogen.

Das rückseitige Anschlussfeld ist etwas vertieft im Subwoofer eingelassen. So werden die Bedienelemente geschützt. Neben verriegelten symmetrischen Eingangsbuchsen im Combo-Format gibt es Cinch-Eingänge, um „mal eben“ Zuspieler wie CD- oder MP3-Player anzuschließen (ein zusätzlicher 3,5-mm-Klinken-Eingang wäre noch praktischer).

Zwei Drehpotis erlauben es, die Gesamtlautstärke und die Lautstärke



Verstellbarer Hochständerflansch am Satellitenlautsprecher auf der Unterseite der Box



Anschluss- und Bedienfeld mit Blick auf Lüfter und internen DSP

des Subwoofers getrennt zu regeln, um den Anteil der Bässe je nach Geschmack unabhängig justieren zu können. Durch den Phasendreher lässt sich bei ungünstiger Aufstellung der Anlage die Basswiedergabe optimieren. Vier LEDs zeigen die Betriebszustände On, Signal, Limit und Protect. Ausgangsseitig gibt es zwei Speakon-Buchsen für die Satelliten und zwei XLR-Buchsen zum

Durchschleifen des Eingangssignals. Hier können zum Beispiel aktive Monitore angeschlossen werden. Der Netzanschluss erfolgt über einen verriegelbaren Volex-Stecker, der versehentliches Herausrutschen des Kabels unmöglich macht. Ein großer beleuchteter Kippschalter nimmt die Aktivanlage in Betrieb.



Besuch ist da!

tools 4 music im Gespräch mit Alexander Pietschmann von Adam Hall

„Bestes Preis-Leistungs-Verhältnis und bestmöglicher Kundennutzen“, damit will sich Adam Hall laut Alexander Pietschmann mit der Marke LD Systems am Markt durchsetzen und „Musikern den Einstieg in die professionelle Schiene erleichtern“. Die Pro Audio Marke umfasst Lautsprecherboxen, Line Arrays und Wireless-Systeme bis hin zu Mischpulten und feierte unlängst ihr zehnjähriges Jubiläum.

Als reiner Vertrieb habe man wenig bis keinen Einfluss auf die gelieferten Produkte anderer Hersteller. So sei vor zehn Jahren die Entscheidung gefallen, LD Systems Schritt für Schritt aufzubauen. „Am Anfang steht immer die Frage: Was will der Kunde?“, erklärt Pietschmann die Vorgehensweise. In der eigenen Audio-Entwicklungsabteilung wird dann ein Pflichtenheft entwickelt und anschließend geprüft, mit welchen Lieferanten und Entwicklungspartnern das Produkt realisiert werden kann. „Dabei arbeiten wir immer fokussiert auf den Zielpreis hin.“ Das geht sogar so weit, dass die jeweilige Verpackung optimiert wird, damit später beim Versand vom Handel zum Endkunden günstige Logistikkpreise erzielt werden können. Ganz wichtig ist Adam Hall das Kunden-Feedback. Hier kommen wir wieder zu den Anfängen der Eigenmarke, denn Wünsche, Anregun-

gen oder Kritik können und sollen zur Optimierung und Modellpflege natürlich einfließen. Pietschmann: „Social Media wird für uns immer wichtiger. Wir treten über Facebook, YouTube, Foren und unseren Blog in den aktiven Dialog mit unseren Kunden, dieser direkte ‚Draht‘ bleibt uns sonst als Hersteller verwehrt. Neben online Marketing-Aktionen nutzen wir diese Kanäle auch für den Kundenservice.“

Die Modellreihe „Dave“ wird nach Vorgaben von Adam Hall komplett in Fernost gefertigt. Falls Reparaturen erforderlich sind, werden diese allerdings in Neu-Anspach durchgeführt. Der Service dauert durchschnittlich drei Werktagen und das Gerät soll am fünften Tag zurück beim Fachhandel oder (auf Wunsch) beim Endkunden sein. Wird das Produkt eher gebraucht, stellt Adam Hall entsprechende Leihware zur Verfügung.

In der Neu-Anspacher Firmenzentrale gibt es einen großen LD Systems Showroom. Er ist leider nicht für Endkunden geöffnet und zeigt Partnern und Händlern die Sortimentsbandbreite der Marke. tools 4 music konnte sich dort schon die neuen DDQ-Aktivlautsprecher anhören. Sie liegen noch über den LD Premium Produkten und kommen Anfang des Jahres 2013 auf den Markt.

Adam Hall GmbH - Daimlerstraße 9 - 61267 Neu-Anspach - Telefon: 06081/94190 - E-Mail: info@adamhall.com

Satellit

Die Satelliten wiegen jeweils nur 8,5 kg. Das liegt einmal an der kompakten Größe, aber auch daran, dass die notwendigen Endstufen in den Subwoofer integriert wurden. Auf der Rückseite gibt es eine einzige Speakon-Buchse, auf der Unterseite befinden sich vier Füße. Zur Ausrichtung auf dem Hochständer kann der Hochständerflansch vertikal in Stufen um bis zu 13,5 Grad verstellt werden. In der Regel bietet sich eine Ausrichtung nach vorne in Richtung Zuhörer an. Die Box wird auf dem Ständer etwas angehoben, entsprechend gekippt und wieder losgelassen. Sie rastet alleine ein und sitzt dann fest in dieser Position. Der Abstrahlwinkel der Satelliten beträgt 90 x 40 Grad (H x V).

Hören

Aufmerksame tools-Leser haben vielleicht gemerkt, dass ich zum Hörtest gerne mal den alten Klassiker „Walk On The Wild Side“ von Lou Reed heranziehe. Aber auch das Duo RosenRot ist mir beim obligatorischen Live-Test wieder behilflich. Der Silberling dreht sich im CD-Player und die ersten Töne lassen den Klassiker von Lou Reed erkennen: unverkennbar, die schnarrenden Bass-Saiten. Eine präzise Stimme, dezente, mit Besen gespielte Snare, die Gitarre im Hintergrund. Der langsam näher kommende Frauenchor schmiegt sich in mein Ohr, während gegenläufige Basspassagen räumliche Tiefe schaffen. Highlight dieses Evergreens ist sicherlich das wunderbar relaxt gespielte, mit allen Anblasgeräuschen so natürlich wirkende Saxofon-Solo zum Ende der hervorragend produzierten Aufnahme. Das alles klingt richtig gut abgestimmt und klar gestaffelt über die Anlage. Die Basswiedergabe ist schnell per Drehregler dosiert und den räumlichen Gegebenheiten angepasst. Überzeugend.

Jetzt geht es zum Live-Test. Als Testumgebung dient ein kleines Café mit rund 100 Sitzplätzen, die an diesem Abend fast bis auf den letzten Platz gefüllt sind. Dem Duo ist vor allem der Gesang wichtig, neben

dem lediglich eine E-Akustikgitarre als Begleitung zum Einsatz kommt. In den Pausen zwischen den Sets wird von dem Duo Hintergrundmusik eingespielt. Da es sich hier nicht um Power-Rock handelt, sondern um dezente Verstärkung eines

Akustik-Duos, ist keinerlei Monitoring erforderlich. Die Front-PA dient für beide Musiker auch als Monitor, die Lautsprecher werden ganz leicht zum Publikum ausgerichtet. Bei der Musikbeschallung mit Konserven bestätigt sich auch im Café

Anzeige

24 OnBoard-Inputs und 14 Outputs

kabellose Steuerung über das iPad möglich

ohne weitere externe Hardware nutzbar

M-200i V-Mixer



EFFEKT VOLL

Die neue Roland M-200i 32-Channel Live Mixing Konsole bietet alle Features des V-Mixing Systems in einem Gerät. Sie ermöglicht die direkte Verbindung mit allen Produkten der Roland REAC Familie. Die iPad-App ermöglicht die Nutzung des Tablets als Monitor.

www.rolandsystemsgroup.de

[facebook.com/rsggermany](https://www.facebook.com/rsggermany)

Roland
Systems Group

Fakten

Produkt: LD „Dave 12 G ³ “	Gewicht: 8,5 kg
Typ: Aktiv-PA-System mit DSP	Ausstattung: ergonomische Griffschale, SM707 Flansch, 36 mm
Vertrieb: Adam Hall	Verstärkermodul (im Subwoofer): Verstärker: Class A/B
SPL Continuous/Peak: 119 dB/130 dB	Leistung System (RMS/Peak): 540 Watt/1.080 Watt
Frequenzgang: 40 bis 19.000 Hz	Leistung Subwoofer (RMS/Peak): 300 Watt/600 Watt
Abstrahlwinkel (H x V): 90 x 40 Grad	Leistung Mid/Hi (RMS/Peak): 2 x 120 Watt / 2 x 240 Watt
Subwoofer	Schutzschaltungen: Kurzschluss, Limiter, Überlastung
Tieftöner: 12 Zoll, Ferritmagnet	Kühlung: lautstärkegesteuerter Lüfter
Gehäuse: Bassreflex, 15 mm Sperrholz mit Strukturlack	Bedienelemente: Power, Sub Level, Subwoofer Phase Reverse, Volume
Abmessungen (B x H x T): 435 x 500 x 540 mm	Anzeigeelemente: An/Aus, Limit, Protect (Schutzschaltung aktiv), Signal
Gewicht: 31,5 kg	Line-Eingänge: 2 x Combo (XLR/6,3 mm Klinke), 2 x Cinch
Ausstattung: Gewindeflansch (M20)	Line-Ausgänge: 2 x XLR
Mid/Hi System	Lautsprecherausgänge: 2 x, Speakon kompatibel
Mittentöner: 6,5 Zoll, Ferritmagnet	Verkaufspreis: 699 Euro
Horn: CD Horn; Hochtöner: 1 Zoll, Ferritmagnet	www.ld-systems.com
Impedanz: 4 Ohm	
Lautsprechereingänge: 1 x, Speakon kompatibel	
Gehäuse: geschlossen, 15 mm Sperrholz mit Strukturlack	
Abmessungen (B x H x T): 250 x 400 x 250 mm	



Pro & Contra

- + Preis-/Leistungsverhältnis
- + Klang
- + Modellpflege (Design)
- + neuartige Tragegriffe am Subwoofer
- + Satelliten-Position in der Neigung verstellbar
- + Cinch-Eingänge
- Gewicht Subwoofer
- kein 3-5-mm-Klinkeneingang

der bereits beschriebene positive erste Eindruck. Die Musik klingt wie aus der HiFi-Anlage, mit ordentlichem Tiefbass, der sich schnell den räumlichen Gegebenheiten und dem musikalischen Material anpassen lässt. Beim Auftritt von RosenRot bekommt die Akustikgitarre durch den Subwoofer ein solides Bassfundament und lässt sich schön mit der Stimme kombinieren. An der Klangregelung am Pult muss nicht viel geschraubt werden. Auffallend

ist die Brillanz der oberen Mitten, die den Stimmen zu guter Durchsetzungskraft verhilft. Bei der Probe vor dem Auftritt zeigte sich schon, dass die Satelliten eine kräftige Höhenwiedergabe bieten – je nach Material muss hier am EQ unter Umständen etwas justiert werden. Die kompakte PA macht den Job unauffällig und ohne Beanstandung, bei reichlich Leistungsreserven. Feedback-Probleme aufgrund der kombinierten FoH- und Moni-

tor-Funktion gibt es keine, obwohl die dynamischen Mikros vergleichsweise nahe an den Satelliten positioniert sind. Für das Duo ist die „Dave 12 G³“ in der beschriebenen Location eine hervorragende Lösung, wenngleich der Wunsch laut wird, den Subwoofer vom Gewicht gerne etwas abzuspecken. Geht doch – möglicherweise wäre für das Duo in genau dieser Location sogar die kleinere „Dave 10 G³“ optimal.

Finale

Neben der optischen Modellpflege ist die neue „Dave 12 G³“ im Vergleich zu den vorherigen Modellen durch den internen DSP aufgewertet worden. Leistungsstarke Endstufen, gute Klangabstimmung, tadellose Verarbeitung und ein ausgezeichnetes Preis-/Leistungsverhältnis sind vier Argumente, die für einen persönlichen Test dieser Aktivanlage sprechen. ■

NACHGEFRAGT

Markus Jahnelt, Vertriebsleiter Adam Hall GmbH:

„Wir freuen uns über das durchweg positive Feedback des Testers und sind stolz, dass wir mit jeder Generation die ‚Dave‘-Serie kontinuierlich verbessern konnten. Das neue moderne und sehr ansprechende Design sowie die Integration des LECC DSP Moduls bei der G³ Version kann man als ‚Mission accomplished‘ abhaken. Trotzdem diskutieren wir bereits über die G⁴ und haben schon gute Ideen, wie wir die Serie weiter optimieren können, und das alles bei dem bekannt guten Preis-/Leistungsverhältnis von LD Systems.“